

## Nachrichten



Früher wurden Knochen geworfen, heute gibt es eine "Papierschlacht".

## Rosenkranz-Brüder feiern traditionell

**Mehr als 10 000 Euro Spenden für Bedürftige**

STADE. Seit 1482 feiert die Rosenkranz-Brüderschaft jährlich ein Stiftungsfest, um Spenden der Brüder und Gäste zu sammeln. Die Spenden verteilen die Brüder in der Vorweihnachtszeit an Menschen, die ihre Not nicht offenbaren mögen und sie lieber schweigend ertragen.

Am Sonnabend feierten mehr als 100 Gäste das 527. Fest der Brüderschaft im Restaurant "Vier Linden" an festlich geschmückten Tischen. Gefeiert wird in großer Abendgarderobe, der Festablauf ist sehr traditionell.

Der präsidierende Ältermann Günter Fricke eröffnete das Festmahl, und bat die Gäste, freigiebig zu sein und mit Freude zu geben, damit vielen hilfsbedürftigen Menschen geholfen werden könne. Als neuer Bruder wurden Horst Kohlmann aufgenommen.

Begleitet wird die Speisefolge von launigen Reden. Zwischen den Gängen kam es wieder zur "Papierschlacht". Die Rede auf den Pokal wurde von Helmut Haack vorgetragen. Er wies auf die lange Tradition der individuellen, persönlichen Hilfe der Brüderschaften hin, Menschen zu helfen, die unverschuldet in Not geraten sind.

Nach weiteren traditionellen Reden durch Mitglieder der Brüderschaft sprach Erster Stadtrat Dirk Kraska den Gruß der Stadt Stade aus. Er betonte die jahrhundertealte Tradition der Rosenkranz-Brüderschaft, die ihre Wurzeln in vorreformatorischer Zeit hat und aus einer Gebets-Brüderschaft entstanden ist. Der Rosenkranz diene als Symbol für die Gebete. Später kam die Gotteshilfe zur Unterstützung der Armen hinzu. Kraska verwies auch auf die zahlreichen Versuche der Stadtverwaltung, Kontrolle über das Vermögen der Brüderschaft zu erhalten. Dies wurde immer durch ein selbstbewusstes, zupackendes Bürgertum verhindert.

Landtagsabgeordneter Kai Seefried sprach den Dank der Gäste aus. Er erinnerte an das Jubiläum des Mauerfalls, der ein Erfolg für Freiheit, Würde und Menschlichkeit darstelle. Das Grußwort der Kirche wurde durch Pastor Peter Golon vorgetragen. Er gab einen Rückblick auf die lange Tradition barmherzigen Handelns der Brüderschaft. Mit dem Choral "Nun danket alle Gott" beendete er den Tischgang. Nach dem Dank an Schaffer, Musik, Küche und Service, und an die Gäste entließ Günter Fricke die Brüder ins Tabakskollegium und die Damen und Gäste zur Kaffeetafel. Mehr als 10 000 Euro sind an Spenden zusammengekommen.

Mit dem Ausmarsch der Brüder und der Polonaise der Gäste wurde gegen 22 Uhr der offizielle Teil beendet und der Festball eröffnet. Die Band Crossover sorgte für die Musik und zog damit viele Gäste aufs Parkett.

17.11.2009

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG